

Geschäftsführer Sebastian ChwalaBahnhofstr. 6
35037 Marburg

Fon: 06421-163873

Fax: 06421-175618

info@die-linke-marburg.de

Marburg, den 28. Mai 2018

Bericht aus der Marburger Stadtverordnetenversammlung (StVV) vom 25. Mai 2018**Aussprachen über neue Gebührenstruktur in der Kinderbetreuung und Umsetzung des Radverkehrsplans – GRÜNEN-Dringlichkeitsantrag zum Grüner Wehr**

Auch im Mai fand am letzten Freitag des Monats turnusgemäß eine Sitzung des Marburger Stadtparlaments statt. Zu den zwei vorgesehenen Aussprachen gab es kurzfristig noch einen Dringlichkeitsantrag der GRÜNEN zum Grüner Wehr.

Große Koalition mochte nicht über das Grüner Wehr diskutieren

Los ging es mit der Einbringung des Dringlichkeitsantrags. Hier forderten DIE GRÜNEN eine ergebnisoffene Bürgerbeteiligung in Weidenhausen bezüglich der Planungen der Sanierung des Grüner Wehrs. Leider wurde die Dringlichkeit von der Regierungskoalition aus SPD, CDU und BfM (Bürger für Marburg) verneint, weshalb dieser Antrag nicht auf die Tagesordnung kam. Somit konnte auch die Marburger Linke zu diesem Thema ihren Standpunkt nicht begründen. Sie setzt sich für eine denkmalgerechte und naturschonende Sanierung des Wehrs ein. Dafür benötigt es ein neues Gutachten, wie es die Stadtverordnete Tanja Bauder-Wöhr, stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin und Mitglied im Bauausschuss, ausgeführt hätte.

Die Gebührenbefreiung im KiTa-Bereich ist ein richtiger Schritt, aber ein zu kurzer

Zuerst wurde über die neue Gebührensatzung für die städtischen Einrichtungen der Kinderbetreuung diskutiert. Hier erklärte die zuständige Dezernentin Kirsten Dinnebier, dass durch die Gebührenbefreiung für die Betreuung von Kindern ab 3 Jahren in den Tagesstätten ein Meilenstein gesetzt würde. Noch während des Bundestagswahlkampfes hatte die hessische Landesregierung ein Gesetz angekündigt, wonach mit einer durchschnittlichen Pauschale pro Kind über drei Jahren ein freier KiTa-Besuch für sechs Stunden am Tag ermöglicht werden soll. Oberbürgermeister Spies setzte noch eins drauf und stellte in Aussicht, alle Kinder, egal ob in Krippe, KiTa, Hort oder Tagespflege, also von null bis sechs Jahren, für den ganzen Tag freizustellen. Doch jetzt wollte die Stadtregierung von dieser Absicht nichts mehr wissen. Nun werden zwar die KiTas gebührenfrei, was zu begrüßen ist. In den Krippen bleiben die Eltern allerdings außen vor. Die Gebühren bleiben, werden zwar leicht gesenkt, aber selbst die Erhöhung aus dem Jahre 2017 wird nicht vollständig zurückgenommen, wie die Stadtverordnete Elisabeth Kula für die Marburger Linke kritisierte. Fraktionskollege Roland Böhm, Vorsitzender des Sozialausschusses, verwies weiter auf unrichtige Geburtenprognosen. Außerdem rechnete er vor, dass im Rahmen der Geschwisterregelung unter Umständen Familien nun sogar schlechter gestellt werden könnten als früher.

Letztendlich wurde die neue Gebührenordnung mit der Mehrheit aus SPD, CDU und BfM verabschiedet. Die Marburger Linke und ein Teil der Grünen-Fraktion enthielten sich.

Marburger Linke verlangt klaren Zeitplan für Umsetzung des Radverkehrsplans

Die zweite Aussprache drehte sich um den Antrag der Marburger Linken für eine Umsetzung des sehr umfangreichen Radverkehrsplans von 2017. Da nicht festgelegt worden war, ob und wann welche Maßnahmen umgesetzt werden, forderte die Fraktion eine Prioritätenliste der Vorhaben samt einem Zeitplan. Der vorherige Radverkehrsplan sei 19 Jahre in Kraft gewesen, ohne dass alle Vorhaben umgesetzt worden seien. Genau wie beim Nahverkehrsplan, der auf 5 Jahre terminiert ist, brauche man Verbindlichkeit, so Jonathan Schwarz, Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr. Genau diese Verbindlichkeit des Konzeptes scheute die GroKo offenbar und lehnte diesen Antrag ab. Sie stimmte aber immerhin der Forderung zu, dass der Magistrat regelmäßig über die Umsetzung des Radverkehrsplans berichten solle. Die GRÜNEN stimmten mit der Marburger Linken.

Ohne Aussprache wurde schließlich ein Antrag der Marburger Linken verabschiedet, der prüfen soll, inwieweit die Stadt an einem Projekt der Gewerkschaft ver.di in Hessen teilnimmt, **Geflüchtete** beruflich in kommunale Verwaltungen und Betriebe zu **integrieren**.

Freundliche Grüße von der **Fraktion der Marburger Linken**

Renate Bastian, Jan Schalauske

Tanja Bauder-Wöhr, Roland Böhm, Henning Köster, Elisabeth Kula, Jonathan Schwarz, Inge Sturm